

Zum Artikel „Tote Bäume in der Übersee-
stadt“ vom 19. Juli und den Leserbriefen
dazu:

Wer trägt die Verantwortung?

Viele Bäume im Hilde-Adolf-Park in der Übersee-
stadt weisen tatsächlich Schäden auf, die
wohl nicht mehr zu beheben sind. Aber es gibt
auch etliche Bäume, die einen gesunden Ein-
druck machen, die allerdings unter Hitze und
Trockenheit leiden. Großzügige Wassergaben
könnten ihnen helfen, die Dürre zu überste-
hen. Doch das scheint nicht gewollt zu sein,
man lässt sie vor die Hunde gehen. Wer über-
nimmt eigentlich die Verantwortung dafür,
dass dort zwei Millionen Euro Steuergelder
förmlich in den Sand gesetzt wurden?

Bauunternehmer, darunter Kurt Zech, der
zwei Hektar am Europahafen mit einem
100-Millionen-Projekt bebauen will, brauchen
Platz für „logistische Flächen“ zur Lagerung
von Geräten und Material. Da kommt es wohl
gerade recht, dass die Bäume im Hilde-Adolf-
Park schwächeln.

Bäume sind Lebewesen, die es zu erhalten
gilt, wie es auch mit den Platanen an der We-
ser sein sollte, weil sie Sauerstoff und Schat-
ten spenden und Kohlendioxid, Staub und an-
dere Schadstoffe binden. Doch das zählt bei
den Verantwortlichen in Bremen wohl nicht
mehr, schon gar nicht, wenn für Millionenpro-
jekte von Bauunternehmern Platz für ein Ge-
räte- und Materiallager benötigt wird.

JOACHIM FISCHER, BREMEN



Die Bäume auf dem Hilde-Adolf-Platz in der Übersee-
stadt leiden. Joachim Fischer glaubt, dass ei-
nige von ihnen noch zu retten wären.
FOTO: JOACHIM FISCHER

Zum Thema „Anfahrt zum Konzert der
Toten Hosen“:

Schlecht vorbereitet

Der Veranstalter hatte die Empfehlung gege-
ben, zur Fahrt zum Konzert der Toten Hosen
in Bremen die öffentlichen Verkehrsmittel zu
nutzen. Die Frage war: Wie bereitet sich die
Bahn darauf vor? Meine Antwort: Gar nicht!
Auf der Strecke Bremerhaven-Bremen
herrschten chaotische Zustände bei der An-
und Abfahrt zu dem Event. Die Züge total
überfüllt. Keine zusätzlichen Sonderzüge
beziehungsweise Sonderwagen. Die meisten der
stehenden Fahrgäste hatten keinen Halte-
punkt. Nicht auszudenken, was hier im Falle
einer Notbremsung hätte passieren können.

Zugbegleiter waren bei der Nordwestbahn
offensichtlich gar nicht im Einsatz. Keine An-
sagen des Zugführers hinsichtlich des über-
füllten Zuges. Das Chaos ging dann im Bremer
Hauptbahnhof weiter. Lautsprecherdurchsa-
gen, die nicht zu hören sind. Die Angaben auf

den Aushängen zu dem Gleis des abfahrenden
Zuges deckten sich nicht mit dem tatsächlich
genutzten Gleis. Es ist toll, dass Bremen
Events wie dieses anbietet. Schade nur, dass

die Bahn nicht in der Lage ist diese kunden-
freundlich zu begleiten. Was klappt, sind die
regelmäßigen Preiserhöhungen! Am kom-
menden Wochenende stehen weitere Veran-

staltungen wie das Mercedes-Benz-Konzert,
Bremen Ole oder Tag der Fans an. Es ist ein
weiteres Chaos zu befürchten.

WERNER THODEN, OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Zum Artikel „Kritik an Kürzung der
NS-Opferrente“ vom 6. August:

Schlechtester Bürokratismus

Die nachträgliche Kürzung der NS-Opferrente
des fast 100-jährigen Ludwig Baumann um
die Hälfte (circa 300 Euro pro Monat) ist denk-
bar schlechtester Bürokratismus. Wenn sich
die Bundesregierung nicht schnellstens an-
ders besinnt, sollte die Landesregierung ein-
treten. Ludwig Baumann hat mehr für
Deutschland gelitten und getan als alle hier
entscheidenden Bürokraten und alle Bundes-
minister zusammen. KLAUS HÜBOTTER, BREMEN

Falsches Signal

Nach der Lektüre dieses Artikels habe ich
mich geschämt. Diese bürokratischen Rege-
lungen finde ich unmenschlich, und sie set-
zen ein falsches Signal. Nachdem es für Men-
schen wie Ludwig Baumann mühevoll war
und viel zu lange gedauert hat, diese Opfer-
rente überhaupt zu bekommen, ist es wirklich
beschämend, sie diesen Menschen im hohen
Alter wegen Pflegebedürftigkeit dann wieder
zu kürzen. Außerdem frage ich mich, ob diese
Regelungen wohl auch bei mehrfach hoch ab-
gesicherten ehemaligen Politikern (zum Bei-
spiel auf EU-Posten) angewandt werden? Ich
habe da Zweifel. DOROTHEE BECKER, BREMEN

Zum Artikel „Ungeklärten Todesursachen
auf der Spur“ vom 1. August:

Kritisch durchleuchten

Wenn im Herbst nächsten Jahres die qualifi-
zierte Leichenschau bezüglich ihrer Effektiv-
ität überprüft werden soll, wäre es wün-
schenswert, dass hier insbesondere das Ver-
fahren der Informationsvermittlung kritisch
durchleuchtet wird. Es ist leider nicht erwähnt
worden, dass Angehörige schriftlich einen An-
trag stellen müssen, um einen Ergebnisber-
icht zu erhalten. Da hierfür eine Sterbeur-
kunde nötig ist – die unsere Familie erst
nach über einer Woche bekommen konnte –
zieht sich das Verfahren auf unerträgliche
Weise in die Länge.

Mir ist nicht verständlich, weshalb Angehö-
rigen nicht zeitnah in einem persönlichen Ge-

spräch diese Informationen mitgeteilt werden
können. Zumal ein Todesfall eventuell ja auch
weitere Fragen aufwirft. Hier sollte über mehr
Humanität im Umgang mit Trauernden drin-
gend nachgedacht werden. Die Toten wer-
den im Übrigen auf die Angehörigen abge-
wälzt, obwohl sich laut Eva Quante-Brandt
die Datenbasis über Krankheitsverläufe durch
das Verfahren verbessert und somit das Ge-
sundheitswesen von diesen Erkenntnissen
profitiert. Und die Krankenkassen? Mit dem
Tod hört sofort deren Zuständigkeit auf. Ich
nenne das pietätlos. IRIS RISKE, RITTERHUDE

Zum Leserbrief „Am Publikum vorbei?“
vom 4. August:

Genug Mainstream-Filme

Auch ich denke, das „City 46“ flimmert am Pu-
blikum vorbei. Aber der gerade von Dieter
Kutzschbach angesprochene Kreis der Cine-
asten wird nicht angesprochen. Meistens ent-
nehme ich dem Programm Wiederholungen
von gehobenen Mainstream-Filmen. Und da-
von, denke ich, gibt es in unseren Kinos mehr
als genug. Meinen Freunden und Bekannten
und mir fällt es in letzter Zeit schwer, die Filme
zu sehen, die uns angekündigt wurden via
World Wide Net. Die Betreiber der Kinos re-
agieren auf Anfragen eher bockig. Bei Anfra-
gen an Verleihfirmen heißt es, es gebe „in Bre-
men kein Interesse“. Also zu Hause bleiben,
Imac anwerfen und Vimeo gucken? Nee, denn
das Kinoerlebnis ist durch nichts zu ersetzen.
UWE KIRSCH, BREMEN

Zum Artikel „Ein betrügerisches System“
vom 7. August:

Güter einziehen

Mit krimineller Energie erworbene Güter kön-
nen neuerdings staatlich eingezogen werden.
Diese Möglichkeit sollte auch für (beide) Her-
ren Öztürk zutreffen. HENRY LIEFING, BREMEN

REDAKTION LESERMEINUNG

Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG
Lesermeinung • 28189 Bremen
Mail: lesermeinung@weser-kurier.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der
Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und
Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht
veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer
nicht vergessen, auch bei E-Mails.

ANZEIGE

Jeder kann werben!



WESER-KURIER empfehlen
und Fan-Paket sichern:

- > aktuelles Werder-Trikot nach Wahl
- > 50 €-WESER-KURIER Geschenkkarte –
gültig auch für Werder-Tickets*

* Einzulösen in allen Zeitungshäusern des WESER-KURIER; gültig für
alle Produkte des WESER-KURIER Shops (auch für Werder Fan-Artikel
in den WESER-KURIER Shops) und den WESER-KURIER Ticketshop
(inkl. Werder-Tickets für den WESER-KURIER Block).

WESER KURIER PRÄMIEN

Weitere Informationen und
Bestellung unter:

- 04 21 / 36 71 66 77
- aboservice@weser-kurier.de

- WESER-KURIER, Abo-Service,
Martinistraße 43, 28195 Bremen
- 04 21 / 36 71 10 50
- weser-kurier.de/fanpaket

Ich bin der neue Abonnent:

Ja, bitte liefern Sie mir den WESER-KURIER für mindestens 24 Monate

- für zzt. 36,90 € monatlich als gedruckte Ausgabe
- für zzt. 25,90 € monatlich als digitale Ausgabe WESER-KURIER Plus

- Zum schnellstmöglichen Termin
- Wunschtermin: Ich zahle per Rechnung SEPA-Lastschriftmandat

- Zahlungsweise am Monatsersten (bitte ankreuzen)
- eines jeden Monats eines jeden Vierteljahres eines jeden Halbjahres eines jeden Jahres

- Herr Frau

Name/Vorname

Str./Nr. PLZ/Ort

Telefon

E-Mail (Pflichtfeld bei Bestellung der digitalen Ausgabe)

Abonnenten-Nr.

(Wird vom Verlag ausgefüllt)

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige die Bremer Tageszeitungen AG, Martinistr. 43, 28195 Bremen, Gläubigeridentifikationsnummer: DE50220000359909, widerruf-
lich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Bremer Tageszeitungen AG
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung
des belasteten Betrages verlangen. Die Mandatsreferenz (Abonnenten-Nummer) wird Ihnen mit der Auftragsbestätigung mitgeteilt.

Kreditinstitut

IBAN: DE

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten dazu genutzt werden, mich per E-Mail oder Telefon über weitere
Angebote des WESER-KURIER wie Produkte, Newsletter, Leserreisen oder Veranstaltungen zu informieren. Die Daten werden nicht an Dritte wei-
tergegeben. Ich kann diese Einwilligung jederzeit formlos mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, z.B. per E-Mail an widerruf@weser-kurier.de.

Datum / Unterschrift

Ich bin der Werber:

- Herr Frau

Name/Vorname

Str./Nr. PLZ/Ort

Telefon

Als Dankeschön erhalte ich eine 50 €-WESER-KURIER Geschenkkarte*
und ein aktuelles Werder-Trikot nach Wahl.

Mein Wunsch-Trikot:

- home (Grün) away (Blau) event (Weiß)
- S M L XL XXL

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten dazu genutzt werden, mich per E-Mail oder Telefon über weitere
Angebote des WESER-KURIER wie Produkte, Newsletter, Leserreisen oder Veranstaltungen zu informieren. Die Daten werden nicht an Dritte wei-
tergegeben. Ich kann diese Einwilligung jederzeit formlos mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, z.B. per E-Mail an widerruf@weser-kurier.de.

Datum / Unterschrift

Ihr 14-tägiges Widerrufsrecht beginnt mit Erhalt der ersten Ausgabe. Weitere Informationen zu den Widerrufsfolgen finden Sie auf weser-kurier.de/widerruf. Wenn Sie widerrufen möchten, nutzen Sie das dort eingefügte Formular oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter 04 21 / 36 71 66 77.

Lieferbedingungen: Der Bezugspreis beträgt zzt. 36,90 € monatlich für die gedruckte Ausgabe (inkl. MwSt. und Zustellkosten, nur im Wirtschaftsraum
Bremen) und zzt. 25,90 € monatlich für die digitale Ausgabe (inkl. MwSt.). Preise außerhalb des Wirtschaftsraumes Bremen auf Anfrage. Der Verlag
behält sich das Recht vor, Abonnements ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der neue Abonnent und im Haushalt lebende Personen waren in
den letzten 6 Monaten nicht Besitzer eines Abos der Bremer Tageszeitungen AG. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie im Internet
(weser-kurier.de/agb) nachlesen oder bei uns anfordern.